

Palästinensischer Minister sagt, die israelische Polizei habe ihn während einer „alpträumerhaften“ Festnahme in Jerusalem misshandelt

Nir Hassan, haaretz.com, 06.04.20

Einsatzkräfte nahmen den Minister für Jerusalem-Angelegenheiten zu Hause fest, wegen seiner Arbeit mit der Palästinensischen Autonomiebehörde (*Palestinian Authority*, PA). Gemäß seiner Beschwerde schlugen ihn Offiziere und zwangen ihn, einen schmutzigen, blutigen Mundschutz anzulegen.

Ein palästinensischer Minister legte am Montag eine Beschwerde gegen israelische Polizeioffiziere vor, die ihn nach seiner Angabe beschimpft und geschlagen haben und ihn zwangen, während seines Arrests am Freitag eine dreckige und blutige Maske zu tragen.

Nach Angabe der Richter führte die Polizei ihre Durchsuchung „brutal“ unter lautem Geschrei und Flüchen in einem klaren Versuch, den Klienten zu beleidigen durch.

Fadi al-Hadami, Minister für Jerusalem-Angelegenheiten, war auf den Verdacht hin verhaftet worden, dass er im Namen der PA, die Reaktion auf den Coronavirus in Ostjerusalem koordiniert habe, was unter israelischem Gesetz illegal ist. Israel sieht jede Gegenwart der PA in Jerusalem als eine Verletzung des Oslo-Abkommens. Al-Hadami, selbst ein Bewohner von Ostjerusalem, ist ein Jahr lang im Amt gewesen. Während seiner Amtszeit war er viermal für seine Arbeit in der PA mit Jerusalem verhaftet worden, zuletzt eben an jenem Freitag.

In allen vier Fällen wurde al-Hadami kurz verhört und dann freigelassen, ohne dass die israelischen Behörden irgendwelche Anklagen gegen ihn durchgebracht hätten.

Am Freitag [03.04.] um etwa 5:00 Uhr früh, kamen Polizeibeamte, begleitet von einer Hundestaffel, bei seinem Haus an. Gemäß einer von den Rechtsanwälten Mohand Jabara und Ahmed Safiya bei der Abteilung für die Untersuchung von Polizeibeamten beim Justizministerium eingebrachten Beschwerde „beschlossen die Beamten, in das Wohngebäude einzubrechen, wo sich sein Büro befindet, wobei sie überflüssigerweise die Vordertür des Gebäudes aufsprengten, ohne sich sogar die Mühe zu machen, an der Tür anzuklopfen.“

Nach Angabe der Richter führte die Polizei ihre Durchsuchungsarbeit „brutal“ unter lautem Geschrei und Flüchen in einem klaren Versuch, den Klienten zu beleidigen durch. Die Untersuchung, stellte al-Hadamis Anwalt fest, wurde durchgeführt, ohne dass die Familie dabei sein durfte, angeblich in Verletzung der vom Gerichtshof erlassenen Vollmacht.

Die Polizei brachte sogar Hunde in das Zimmer des 5-jährigen schlafenden Sohnes und führte eine Durchsuchung ohne Anwesenheit der Eltern durch, beschwerte sich der Anwalt.

Während der Durchsuchung konfiszierte die Polizei rund 10.000 Schekel (= 2.800 \$), die nach Angabe palästinensischer Quellen für karitative Spenden bereitlagen.

Später vergriff sich ein männlicher Polizist – nach Angabe der Beschwerde – „gewalttätig und grundlos und gegen das Gesetz verstoßend an der Ehefrau von al-Hadami unter Fluchen und brutalem Herumschubsen“. Bei dem Übergriff der Polizei, betonte der Richter, waren keine weiblichen Beamten dabei.

Die Beschwerde lautete weiter, dass die Polizei al-Hadami zu dem Patrouillen-Auto brachte und dass der gleiche Beamte „eine Maske mit klaren Schmutzspuren und sogar Zeichen von Blut in die Hand nahm, die in dem Fahrzeug lag, und Hr. al-Hadami zwang (wohlgemerkt einen Minister der palästinensischen Autonomiebehörde!), diese anzulegen, und er nahm keine Rücksicht auf die Beschwerde, dass diese Maske dreckig und blutig war.“

„Der Albtraum unseres Klienten scheint erst begonnen zu haben, als sie das Areal des russischen Viertels erreichten und als ein grobschlächtiger Polizist namens Moshe Shahal (er trägt einen langen Bart)– nachdem unser Klient versucht hatte, dieselbige dreckige Maske mit ihren Blutflecken wegzuschieben – sich wie ein Tier auf ihn warf und begann, unseren Klienten am ganzen Körper zu treten, einschließlich Fausthieben und Ohrfeigen ins Gesicht und Fußtritten in den Magen, während er böse Flüche ausstieß und so unseren Klienten zwang, diese dreckige und blutfleckige Maske zu tragen“, schrieb der Anwalt.

Nach all dem wurde al-Hadami kurz verhört und über seine Aktivitäten im Namen der PA betreffend den Kampf gegen den Coronavirus in Jerusalem befragt. Ungefähr sechs Stunden nachdem man ihn verhaftet hatte, wurde er entlassen ohne einem Richter vorgestellt zu werden oder mit anderen Einschränkungen.

Die israelische Polizei sagte, al-Hadamis Darstellung der Ereignisse vom Freitag enthielten „fundamentale Ungenauigkeiten“, ohne zu spezifizieren, worin diese bestanden.

Am Sonntag wurde auch der Gouverneur der PA in Jerusalem, Adnan Ghaith, unter dem Verdacht festgenommen, für die PA aktiv zu sein im Kampf gegen die Coronavirus-Krise. Ghait, ein Einwohner von Ostjerusalem, war im Laufe des vergangenen Jahres ungefähr zehnmal verhaftet worden, aber auch er wurde niemals angeklagt.

Der Gerichtshof des Magistrats von Jerusalem wies eine Forderung der Polizei am Montag zurück, seine Haft um acht Tage zu verlängern. Richter Naeel Mohana wies die Forderung geradewegs zurück und schrieb in seine Entscheidung, er habe „in die Untersuchungspapiere geschaut und gefunden, dass sich dort kein vernünftiger Verdacht auf eine Beleidigung befände, die man ihm zuschreiben könne, sodass seine Haft, oder wenigstens Hausarrest, gerechtfertigt wäre“.

Der Richter erklärte, dass die Aktivitäten von Ghaith mit den Richtlinien des Gesundheitsministeriums übereinstimmen würden und dem Zweck dienten, Informationen unter den Bewohnern zu verbreiten, was nicht gegen das Gesetz verstoße. Die Polizei übergab die Entscheidung dem Bezirksgericht, das die Angelegenheit weiter diskutieren wird.

Zu Anfang der Coronavirus-Krise nahm die Polizei etliche Aktivisten der PA fest, die in den Nachbarschaften in Ostjerusalem Desinfektionsarbeiten betrieben, und ließ sie nach kurzer Zeit wieder heraus. Zwei Tage vor der Verhaftung, autorisierte Israel eine große bewaffnete palästinensische Truppe innerhalb von Jerusalem (<https://www.haaretz.com/middle-east-news/palestinians/.premium-palestinian-forces-conduct-rare-operation-in-israeli-controlled-j-lem-neighborhood-1.8728232>) zu arbeiten.

Die Truppe, *Unit 101* der palästinensischen nationalen Sicherheitskräfte, wurde nach Kfar Aqab gerufen, eine Nachbarschaft innerhalb der Stadtgrenzen von Jerusalem, die außerhalb der Trennungsmauer liegt. Die Truppe wurde aktiv, indem sie zwei Gruppen von Palästinensern trennte, die sich wegen der Kontrolle einer Straßensperre beschossen, die dazu bestimmt war, die Abschottung des Coronavirus von palästinensischen Gemeinschaften durchzusetzen.

Die Palästinenser sind der Ansicht, dass die Zustimmung, die man der bewaffneten Truppe gegeben hat, in der Stadt zu arbeiten, das Eingreifen der Polizei gegen Aktivitäten der PA in Jerusalem lächerlich aussehen lässt – ein Eingreifen, das darin besteht, Ereignisse im Zusammenhang einer Fußball-Veranstaltung zu zerstreuen, ebenso wie bei Kinderfesten und sogar aus Anlass des Frauentags.

Übersetzung: Gerhilde Merz für Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle:

<https://www.haaretz.com/israel-news/premium-palestinian-minister-says-israeli-police-abused-him-during-nightmare-arrest-1.8745372>